

Does „Physikum“ matter?

**Prognosekraft der vorklinischen Grundlagenfächer für
die Prüfungsleistungen beim Zweiten Abschnitt
der Ärztlichen Prüfung**

*Christian Götz,
Ursula Pohl,
Ute Schlasius-Ratter,
Hossein Shahla*

Fragestellung, Datenbasis und die Methode:

▪ Fragestellung:

- *Fehlt den biomedizinischen M1-Grundlagenfächern die Nachhaltigkeit? Oder leisten diese einen eigenständigen, d.h. von den Effekten allgemeiner Prädiktoren unabhängigen Beitrag für das Abschneiden beim Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung?*

▪ Datenbasis:

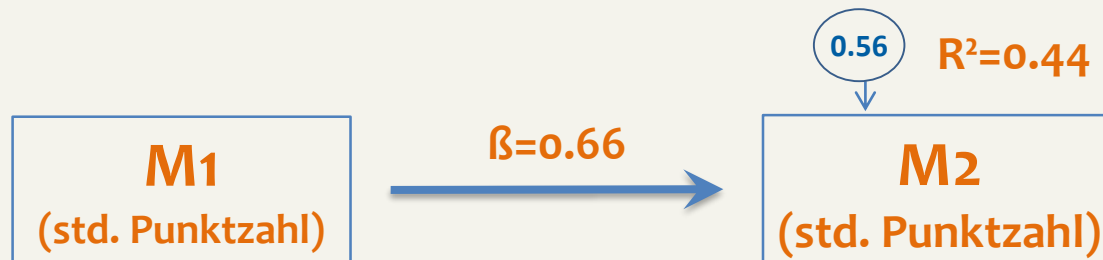
- *Die Studie basiert auf Prüfungsdaten der Staatsexamina 2010 bis 2016 (N=60155 M2-Teilnehmer).*

▪ Methode:

- *Bei Ermittlung der Prognosekraft der M1-Prüfungsleistung (und ihrer 6 Bestandteile) für die M2-Performance rechnen wir den Effekt von Abiturnote - als eine allgemeine Präposition, die die beiden Prüfungsleistungen stark determiniert - aus (Residualregression).*

Ergebnisse (I)

- Die Prognosekraft der vorklinischen Grundlagenfächer als Ganzes (M1-Leistung) für die Prüfungsleistung beim Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung ist beachtlich hoch:

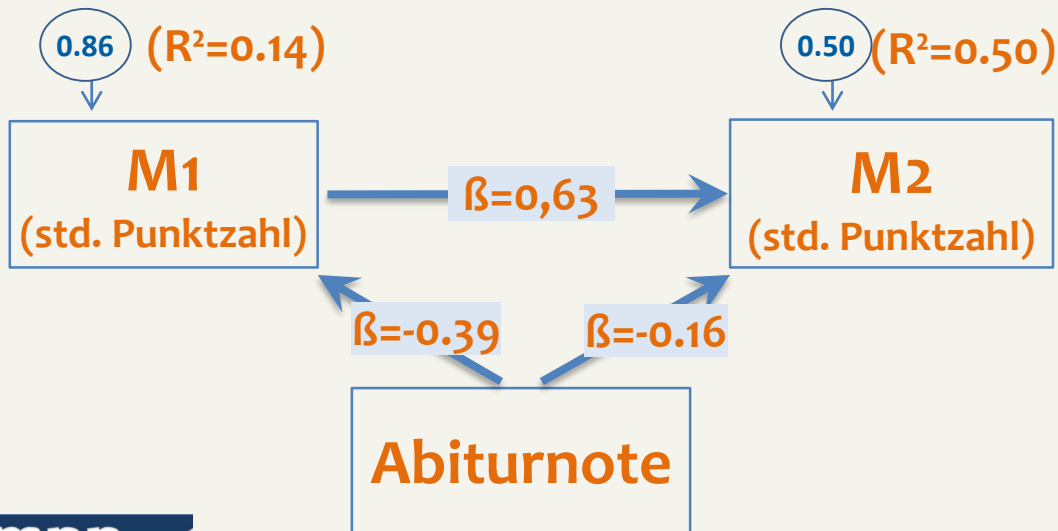
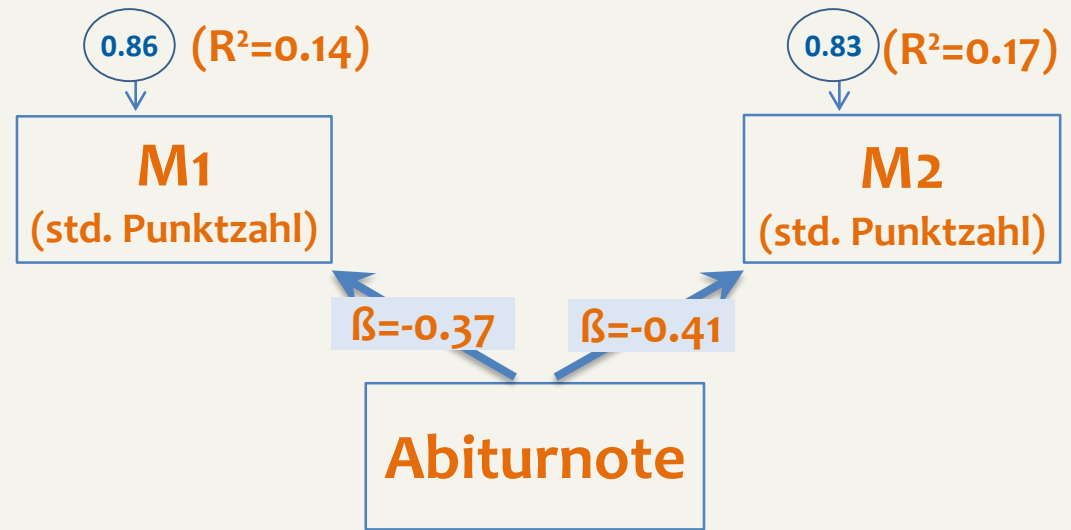


- Die einfachen und die partiellen Effekte einzelner M1-Fächer sind unterschiedlich stark ausgeprägt:

	PHYSIK	PHYSIOLOGIE	CHEMIE/BIOCHEMIE	BIOLOGIE	ANATOMIE	PSYCH/SOZ
R^2	0,145*	0,348*	0,349*	0,207*	0,332*	0,221*
ΔR^2	0,0005*	0,0133*	0,0123*	0,0027*	0,0157*	0,0108*

Ergebnisse (II):

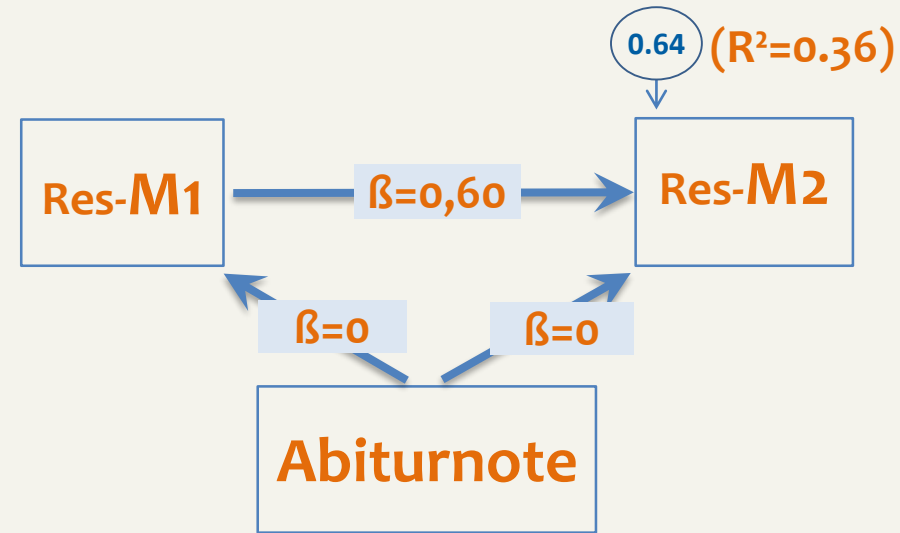
- M1- und M2-Leistungen sind nicht unabhängig vom Effekt allgemeiner Präpositionen, z. B. vom Effekt der Abiturnote:*



- Der Einfluss vom M1 auf M2-Leistung speist sich zum Teil vom Effekt der Abiturnote und kann nicht als eigenständige Prognosekraft interpretiert werden!*

Ergebnisse (III)

- Es gilt, den Effekt der Abiturnote auf beide Prüfungsleistungen zu isolieren:
- Der verbleibende M1-Effekt auf M2-Leistung ist unabhängig von der Abiturnote.



- Die vom Effekt der Abiturnote bereinigte Prognosekraft von M1-Leistung auf M2-Ergebnis ($R^2=0.36$) ist nach wie vor beachtlich.
- Die einfachen und die partiellen bereinigten Effekte einzelner M1-Fächer sind unterschiedlich, jedoch ebenfalls stark ausgeprägt:

	Res-PHYSIK	Res-PHYSIOLOG.	Res-CHEM./BIO-CHEMIE	Res-BIOLOGIE	Res-ANATOMIE	Res-PSYCH/SOZ
R^2	0,086*	0,285*	0,278*	0,152*	0,278*	0,164*
ΔR^2	0,0000	0,0151*	0,0104*	0,0020*	0,0187*	0,0094*

Résumé und Fazit

- Die Prognosekraft der vorklinischen Grundlagenfächer als Ganzes (M1-Leistung) für die Prüfungsleistung beim Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung ist beachtlich hoch.
- Die einfachen und die partiellen Effekte einzelner M1-Fächer sind unterschiedlich stark ausgeprägt.
- Die vom Effekt der Abiturnote bereinigte Prognosekraft von M1-Leistung auf M2-Ergebnis ist nach wie vor beachtlich.
- Der weitgehend eigenständige Erklärungsbeitrag des Physikums für die M2-Prüfungsleistung spricht weniger für die fehlende Nachhaltigkeit von biomedizinischen Grundlagenfächern, sondern vielmehr für ihre Bedeutsamkeit für den klinischen Studienabschnitt.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

*Christian Götz, Ursula Pohl,
Ute Schlasius-Ratter,
Hossein Shahla*